

Ergebnisprotokoll der 1. Sitzung der Task Force zur Sicherstellung der medikamentösen Versorgung in der Intensivmedizin - Telekonferenz vom 20.04.2020

Teilnehmerkreis

- ADKA
- ABDA
- AkdÄ
- AMK
- AMWF
- BMG
- BfArM
- PEI
- Pro Generika e.V.

Ergebnisprotokoll

Der Austausch hat zu folgenden Ergebnissen geführt:

- Die vom BfArM mit den Fachgesellschaften abgestimmten 2 ICU-Wirkstofflisten bieten eine gute Grundlage für die notwendigen nächsten Schritte.
- Das BfArM wird die Wirkstofflisten noch um den jeweiligen rechnerischen prozentualen Mehrbedarf je Wirkstoff ergänzen, der sich aufgrund der Nutzung auf Intensivstationen bei der Behandlung von COVID-19 Patienten ergibt.
- Die Berechnungsgrundlage ist der Bedarf auf Intensivstationen bei Vollausslastung der vorhandenen Intensivbetten mit an COVID-19 erkrankten Patienten.
- Das DIVI-Register bildet jetzt die Anzahl der Intensivbetten und deren Auslastung vollständig ab.
- Diese Daten werden konkret in die Berechnungskriterien für den Bedarf, der sich bei Vollausslastung ergibt, mit einfließen.
- Eine örtlich erhöhte Auslastung von Intensivbetten mit an COVID-19 erkrankten Patienten muss bei der Versorgung mit den benötigten Arzneimitteln berücksichtigt werden.

Abgestimmte Festlegungen und Aktivitäten:

- Für die Sicherstellung der Versorgung mit Midazolam, Propofol, Noradrenalin (Arterenol) und Azithromycin i.V. werden aktuell parallele Lösungswege verfolgt
 - Midazolam:
 - es finden intensive Gespräche mit einzelnen Marktteilnehmern statt, wie bestehende Lieferengpässe verkürzt werden können
 - Um eine Überbrückung der bestehenden Lieferengpässe zu erreichen, soll Schwerpunkt Kliniken Wirkstoff zur Eigenherstellung zur Verfügung

gestellt werden.

- Propofol
 - o intelligente Kontingentierung bereits in Kraft; Bevorratung bereits flächendeckend seit geraumer Zeit gelebt; Verfügbarkeit derzeit nicht versorgungskritisch
 - o Unternehmen haben die Produktion zum Teil bereits deutlich erhöht
 - o Systematik der Kontingentierung:
 1. Bestandskunden
 2. Kliniken mit überdurchschnittlicher Auslastung der Intensivbetten und nachweislich fehlendem Bestand
 3. Neukunden
- Noradrenalin (Arterenol)
 - Es finden intensive Gespräche mit dem Pharmazeutischen Unternehmer statt, wie der bestehende Lieferengpass verkürzt werden kann
- Azithromycin i.V.
 - Die Versorgungslage soll vom BfArM engmaschig verfolgt werden

Bedarfsgerechter Austausch zwischen einzelnen Kliniken

- Der zum Teil bereits stattfindende bedarfsgerechte Austausch zwischen einzelnen Kliniken als paralleler Handlungsstrang soll weiter genutzt werden, um insbesondere akut auftretende Mehrbedarfe abzudecken. Hierzu soll es auch eine Information seitens des Bundes geben (BMG oder BfArM)
- Bei bedarfsgerechtem Austausch sollte eine angemessene Grundversorgung für die eigenen Intensivbetten sichergestellt werden
- Die Netzwerke von Einkaufsgemeinschaften, die z.T. Bundesländer-übergreifend agieren, sollten weiterhin genutzt werden
- Es ist eine große Solidarität und Bereitschaft der gegenseitigen Unterstützung vorhanden, die auch in den kommenden Wochen und Monaten dringend benötigt wird.

To Dos

- Weitere Ausarbeitung der Liste der ICU Wirkstoffe
- Abstimmung für bestimmte benötigte Wirkstoffe zu den erforderlichen Produktionserhöhungen und Rahmenbedingungen
- Veröffentlichung abgestimmter Maßnahmen durch das BMG oder BfArM, um eine einheitliche Umsetzung in der Praxis zu unterstützen (z. B. § 52 Abs. 3e AMG: Versorgungsübersicht zu wesentlichen Wirkstoffen)
- Engmaschiges Monitoring der Verfügbarkeit einzelner besonders relevanter Wirkstoffe sowohl in der Klinik als auch in der ambulanten Versorgung

Die Sitzungen der Task Force zur Sicherstellung der medikamentösen Versorgung in der Intensivmedizin werden b.a.w. wöchentlich montags, um 14:00 Uhr im Rahmen einer Telekonferenz stattfinden.

21.04.2020